



Boni – Nachrichten März 2017

Katholische KIRCHGEMEINDE St-Boniface

14, Avenue du Mail, 1205 Genève
E-Mail: saint.boniface@bluewin.ch
Konto der Kirchgemeinde: PC 17-382164-7

Sekretariat: Telefon Nr. 022 320 9682
www.boniface-genf.ch
Dienstag u. Freitag 10:00h – 13:00h

Liebe Gemeindemitglieder,

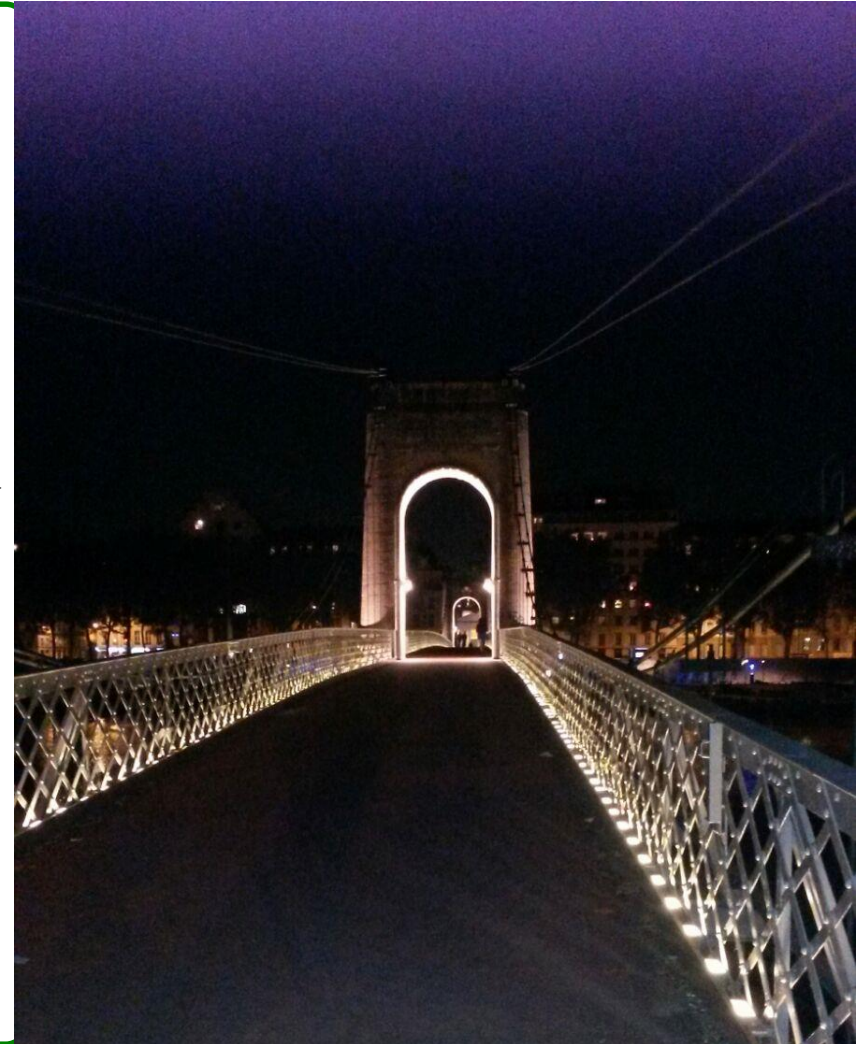
„WEGE durchs Leben“, das ist das Thema des diesjährigen Fastenkalenders und der ganzen Fastenzeit 2017! Gibt es etwas in unserem Leben, auf das wir lieber verzichten würden? Oder im Gegenteil, das wir öfters tun möchten, weil es zu kurz kommt?

Nutzen wir die kommenden 40 Tage, um neue Wege einzuschlagen und auf die Bedürfnisse einzugehen. Das tut nicht nur der Seele gut. Ein achtsames und bewusstes Leben schafft auch den nötigen Raum, um sich stärker mit sich selber auseinanderzusetzen, mit seinen Mitmenschen, seiner Umwelt und den Herausforderungen von heute.

Was nehme ich weiterhin mit? Was lasse ich zurück?

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Start in die Fastenzeit!

Ihre Silvia Meier, Gemeindeleiterin





St - Boniface Deutschsprachige Katholiken in Genf

Wo Sie uns finden

Gemeindeleiterin Silvia Meier

Telefon 022 320 96 82
Bürozeiten Dienstag u. Freitag
10:00 – 13:00

Internet & E-Mail

www.boniface-genf.ch
saint.boniface@bluewin.ch
info@boniface-genf.ch

Kirche

St-Boniface – Kirche in 2. Etage
14, Avenue du Mail
1205 Genf

Mi, 01.03.

ASCHERMITTWOCH
KEIN GOTTESDIENST

Fr, 03.03.
18h

WELTGEBETSTAG zum Thema:
„Was ist denn fair?“ vorbereitet
von Frauen auf den Philippinen,
ökumenischer Gottesdienst im
Temple de la Madeleine,
vorbereitet von der Weltgebets-
gruppe. Alle sind herzlich
eingeladen. Im Anschluss an die
Feier: ein Abendessen mit
Gerichten aus den Philippinen
in der Lutherischen Kirche.

So, 05.03.
10h

1. Fastensonntag
Bonisonntag & Kinderkirche
Messfeier mit Abbé Lingg und
Austeilung des Aschenkreuzes,
anschliessend Kaffeestübli

Mi, 08.03.
13.30h

Kommunionunterricht
mit Angelika Quell in der DSG

Mi, 08.03.
19h

1. Treffen Exerzitien im Alltag mit
Sabine Arneth (siehe Mitteilungen
und Informationen)

Fr, 10.03.
19.00h

Bibelabend im Bonitreff

Sa, 11.03.
11.30 h

132. Generalversammlung der
Kolpingsfamilie im Bonitreff
Anmeldungen bis 6. März an
Fridolin Glarner 022/344 66 18;
fridolin.glarner@swissonline.ch

So, 12.03.
10h

2. Fastensonntag
Messfeier mit Abbé Lingg,
anschliessend Kaffee im Bonitreff

Mo, 13.03.
17h

MEDITATION in der Lutherischen
Kirche mit Marianne Grotegut

Fr, 17.03.
12/14:30h

Spielnachmittag für ALLE mit
vorherigem Mittagessen:
12h Mittagessen im „Plaine
Lune“ (Anmeldung bei Elsbeth
Maurer bis Montag, 13. März),
ab 14.30h Spielnachmittag
(spezielles Programm beiliegend)

So, 19.03.
10h

3. Fastensonntag
Messfeier mit Abbé Lingg,
anschliessend Kaffee im Bonitreff
11.30 h Messe der Ungarn

Mi, 22.03.
14h

Kommunionunterricht
im Bonitreff

Mi 22.3.
19h

Treffen der Gruppe Exerzitien im
Alltag mit Sabine Arneth



Informationen und Mitteilungen

Kontakte

Sekretariat / Gemeindeleitung:

Silvia Meier 022 320 9682

Vorstand – Präsident:

Mathias Beck +33 450 41 35 39

Ökumene:

Marianne Grotegut 022 347 38 07

Kolping:

Fridolin Glarner 022 344 66 18

Firmunterricht:

Sabine Arneth 0033 450 56 01 52

Senioren:

Emma Meier 022 342 62 34

Boni-Gym:

Elsbeth Maurer 022 346 58 63

Kirchenchor:

Werner Kubischta 022 753 10 55

Messdiener:

Ulrike Teigeler 022 784 40 78

Erstkommunion:

Angelika Quell 0033 450 40 77 24

Blumenteam:

Monique Küng 079 3072590

Visiteusen:

Monika Gantner 022 345 33 82

KTV Turnverein:

Sepp Feremutsch 022 793 63 79

Kaffeestübli:

Willy Blättler 022 349 25 14

Agenda März 2017

Fr, 24. 03.
15h

SENIOREN

Messfeier mit Abbé Lingg;
Zusammensein im Bonitreff

So, 26. 03.
10h

4. Fastensonntag

Messfeier mit P. Joseph Hug
SJ, dann Kaffee im Bonitreff

Mo, 27.03.
17h

MEDITATION

in der Lutherischen Kirche
mit Marianne Grotegut

Mi, 29.03.
14h

Kommunionunterricht

im Bonitreff

Mi 29.03.
19h

Treffen Gruppe Exerzitien

im Alltag mit Sabine Arneth

Vorschau April 2017

Sa, 01.04.

Treffen der

Erstkommunionkinder

1. Beichte der Kinder mit
Abbé Lingg und übernachten
der Kinder in St-Boniface

So, 02.04.
10h

5. Fastensonntag:

Bonisonntag & Kinderkirche
Messfeier mit erweitertem
Bussakt vor Ostern, dann
Kaffee und Fastensuppe

EXERZITIEN im ALLTAG

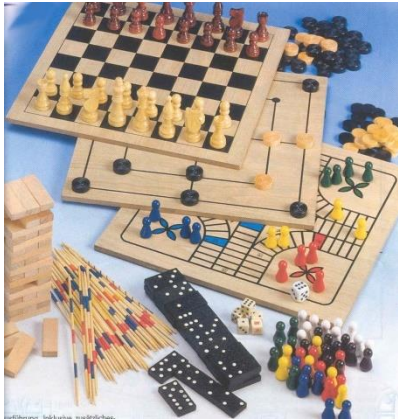
„Von Herzen gern“: ein Meditationsangebot für die Fastenzeit: Haben Sie sich schon entschlossen, in der bevorstehenden Fastenzeit, eine tiefere Beziehung zu Gott zu suchen? Wie wäre es mit einer Zeit der Stille, für sich selber und für Gott? Gemeinsam wollen wir in der Fastenzeit einen geistlichen Weg gehen, um wieder Zugang zu dem neuen Herzen und dem neuen Geist, den Gott uns schenkt, zu finden. Wie geht das? Das Vorbereitungsteam der Ökumenischen Alltags-exerzitien (Bistum Bamberg) hat ein Buch herausgegeben (Gebete, Impulse und Meditationshinweise für jeden Tag). Planen Sie 20 Minuten am Tag für die persönliche Besinnung und das Gebet ein. Nehmen Sie das aus den Impulsen, was jetzt für Sie passt und Sie anspricht und kommen Sie mit Gott ins Gespräch. Wer möchte, kann wöchentlich an Gruppentreffen teilnehmen, zum Austausch und einer Meditation, jeweils mittwochs von 19h bis 20h. Das Angebot ist über www.oekumenische-alltagsexerzitien.de online abrufbar.
Sabine Arneth, Exerzitienleiterin

10. Generalversammlung Kirchgemeinde

Der Vorstand der Kirchgemeinde mit seinem Präsidenten Mathias Beck dankt den Mitgliedern der Kirchgemeinde St-Boniface für die gute Beteiligung und das engagierte, grosse Interesse an unserer Kirchgemeinde.

Spielnachmittag mit fakultativem Mittagessen

Am Freitag den 17. März 2017



für **alle** Kirchgemeindemitglieder
St-Boniface !!

ab 15 Uhr Spielen

Anmeldung zum Essen bis 13.März !

an: Elsbeth Maurer Tel: 022 346 58 63
Av. Dumas
1206 Genève Mail: maubo@bluewin.ch

Mittagessen im Plain-Lune ab 12 Uhr

Plat du jour ca. 19.-Fr.

Ich melde mich für das Mittagessen an.

Name: _____ Anzahl: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Predigt von A. Lingg zur Erscheinung des Herrn

Jesaja 60,1-6 / Eph. 3,2-6 / Mt. 2,1-12

Ein Licht, das die Heiden erleuchtet

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Wenn Jemand gewählt wird, sei es in Politik oder Religion oder anderswo, so soll das, richtigerweise, nicht für seinen eigenen Nutzen oder Gewinn gelten, noch weniger um seine Begierde zu befriedigen. Nein, eine Erwählung soll zum Dienst für die Anderen aufgewertet werden.

Darin besteht auch der Plan Gottes, wenn er, mehr als tausend Jahre vor Christi Geburt, ein Volk, Abrahams Nachkommen, auserwählt hat. Diese Erwählung ist kein Vorteil und kein Vorrecht für dieses Volk, eher eine Aufgabe, eine sehr anspruchsvolle Aufgabe, eine schwere Verantwortung. Aus diesem Volk wollte Gott ein Licht für die ganze Welt, für alle Völker und Nationen machen. An diese Berufung des Volkes Gottes, hat uns heute der Prophet Jesajas erinnert: „Auf! Werde Licht, Jerusalem! Siehe, Finsternis bedeckt die ganze Erde, und Dunkel die Völker. Doch über dir geht ein leuchtendes Licht auf. Völker wandeln zu deinem Licht, und Könige zu deinem strahlenden Glanz“. Ja, darin besteht die Berufung des erwählten Volkes, die anderen Nationen zu erleuchten. Dazu hat Gott dieses Volk aus der Knechtschaft erlöst, hat es in die Wüste geführt, um ihm dort, ans Herz zu sprechen, es zu erziehen, ihm seine zehn Gebote zu geben, ihm seine Verheissung anzuvertrauen. Das Wort Gottes, soll sein Licht und sein Schatz sein. Ein Schatz, das es nicht für sich allein bewahren sollte. Darauf mahnte es nochmals der Prophet Jesajas: „Ich mache dich zum Licht für die Völker, damit mein Heil bis ans Ende der Erde reicht“.

Leider hat das erwählte Volk Gottes, seine Berufung nicht richtig verstanden. Seinen Schatz hat es im Acker vergraben, dass ihn niemand finden könne, damit er ja nicht riskiere, mit anderen verteilt zu werden. - Über sein Licht hat es ein Gefäß gestülpt, dass es ja nicht für alle Menschen leuchten könne. - Die Verheissung Gottes, hat es für sein Eigentum zurückgehalten, anstatt es den anderen Völkern zu verkündigen, ihnen Gottes Wort mitzuteilen. Das Volk Gottes hat die anderen Völker als Heiden verachtet und ausgeschlossen. Kein Ausländer durfte in den Tempel eintreten: So etwas wurde als Gotteslästerung betrachtet. Viele Texte im Alten Testament lassen sogar denken, die anderen Völker sollten vernichtet werden, weil sie den echten Gott nicht verehren. - **Das war nicht der Wille Gottes!** Im Gegenteil. Sein Wille war, dass die Auserwählten, ihr Licht über die anderen Völker strahlen lassen, dass diese auch am Schatz des Wortes Gottes teilhaben, und von seinem Licht angezogen werden. An diese Anziehung dachte wahrscheinlich der Prophet Jesajas, als er verkündete: „Von fern versammeln sich alle und kommen zu dir. Dann wirst du strahlen, denn dein Herz öffnet sich weit“.

(Fortsetzung nächste Seite)

Predigt von A. Lingg zur Erscheinung des Herrn (Fortsetzung)

Weil aber die Menschen ihr Herz nicht so weit öffnen wollten, kam Gott selbst der Menschheit entgegen. Sein Wort, das Wort das er früher seinem auserwählten Volk anvertraut hatte, das ist jetzt Fleisch geworden. Es hat unter uns gewohnt, und das Herz Gottes so weit geöffnet, dass alle Völker darin ihren Platz finden können. Das ist das Geheimnis, das den früheren Generationen nicht bekannt war: dass nämlich die Heiden Miterben sind und an derselben Verheissung, wie die Juden, teilhaben.

Dieses Geheimnis wird, sofort nach der Geburt Jesu, symbolisch verkündet. Kaum ist das Kindlein Jesus 40 Tage alt, wird es im Tempel von Jerusalem seinem göttlichen Vater dargestellt. Da kam ein Mann, Namens Simeon. Er nahm das Kind in seine Arme, pries Gott und verkündete: „Meine Augen haben das Heil gesehen, das für alle Völker bereitet ist, ein Licht, das die Heiden erleuchtet“.

Dieses Licht, das die Heiden erleuchtet, das ist in fernen Ländern aufgegangen und hat Heiden angezogen. Wirklich kamen, kaum einige Tage nach der Prophezeiung des Simeon, fremde Sterndeuter, aus dem Osten, nach Bethlehem. Ein himmlisches Licht hat sie angezogen. Diese Heiden huldigen Jesu und bekennen: „Wir haben einen Stern aufgehen sehen und sind gekommen“. Diese, von weither gekommenen Pilger, sind schon die Vorfahren aller Völker zu denen Jesus seine Jünger senden wird: „Geht hinaus in die ganze Welt, verkündet die Gute Botschaft allen Völkern, macht alle Menschen zu meinen Jüngern und lehrt sie alles zu befolgen was ich euch geboten habe“. So bleibt die Gute Botschaft Gottes nicht mehr das Eigentum eines einzigen Volkes oder einer einzigen Religion. Die Rolle der Kirche besteht darin, dass sie der ganzen Menschheit das Heil verkünde, denn die ganze Menschheit wird, nach Gottes Willen, zum Heil eingeladen. Die ganze Menschheit soll verstehen, dass Gott jeden Menschen liebt. Keinen einzigen will er zugrunde gehen lassen. So dürfen wir, als Christen, das Wort Gottes nicht in die Mauern unserer Kirchen einsperren, sondern es, wie uns dazu Papst Franziskus einlädt, auf der Strasse verkünden.

In diesem Sinn wird dann Jesus zu seinen Jüngern sagen: „Ihr seid das Licht der Welt. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“. Das sagt er auch heute uns allen. Unser Licht soll vor den Menschen leuchten. Es soll ihnen neue Wege zeigen. Nicht durch viele Wörter, nein, Christus selbst ist das Wort! Aber durch unsere guten Werke sollen die Leute erkennen, dass für uns unsere Beziehung zu Christus etwas so Wichtiges ist, ein Schatz der unser ganzes Leben erleuchtet.

Achtung aber, dass sie nicht uns, sondern unserem Vater im Himmel, huldigen!